

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: - (2023)

Artikel: Die Feuerwehr Rheinfelden im Wandel der Zeit
Autor: [s.n.]
Kapitel: Das Feuerwehr-Magazin damals und heute
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1007032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

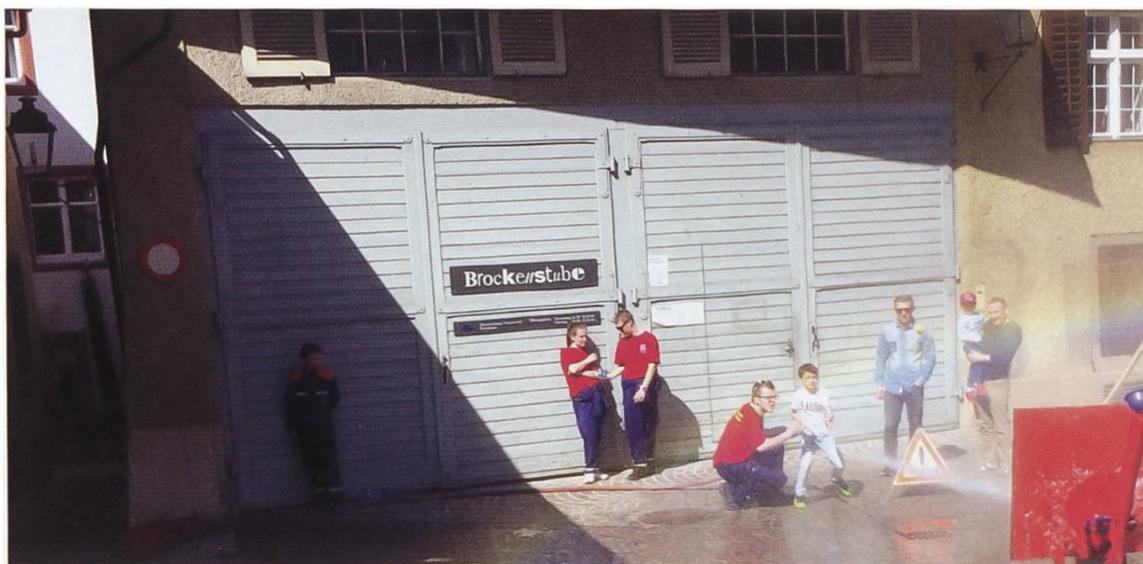
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Feuerwehr-Magazin damals und heute

Zu Anfang befand sich das Rheinfelder Feuerwehrmagazin in der Altstadt. Zusätzlich zum Magazin bestanden Hydrantendepots im Rheinlust- bzw. Roberstenquartier und im Dreikönigsquartier sowie ein Bekleidungsdepot im zweiten Stock des Rathauses. 1931 wurde für den Hydrantenwagen in unmittelbarer Nähe der heutigen REHA-Klinik ein eigenes Depot gebaut.

Viel zu reden gab jedoch das Feuerwehrmagazin an der Bahnhofstrasse. So empfahl das Aargauische Versicherungsamt dem Gemeinderat für das Jahr 1926 eine «zweckmässige Instandstellung des Feuerwehrmagazins». Dies wurde in den Folgejahren umgesetzt und das Versicherungsamt konnte 1929 feststellen, dass «sich die getroffenen Neueinrichtungen bewähren». Anderer Meinung waren jedoch einige Mitglieder der Feuerwehrkommission, welche einen Umbau oder gar einen Neubau verlangten. Im Jahr 1938 wurde für das neu angeschaffte Feuerwehrauto eine beheizbare Garage notwendig. Diese Gelegenheit nutzte die Feuerwehrkommission, um dem Gemeinderat die Verlegung des Feuerwehrmagazins in das Erdgeschoss des ehemaligen Theaters – der heutigen Kapuzinerkirche – beliebt zu machen. Die Lage des Magazins auf der untersten Geländestufe sei sehr ungünstig, da im Alarmfall die schweren Geräte von der Mannschaft meistens bergauf und von Hand gezogen werden müssten. Zudem solle ein neues Magazin nahe bei den Wohnungen der Feuerwehrleute und im Zentrum der Stadt untergebracht werden. Aus Sicht der Feuerwehrkommission war somit das ehemalige Theater absolut ideal, all diese Kriterien zu erfüllen und endlich auch für das Feuerwehrauto eine beheizbare Garage zu erhalten. An der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 1942 wurde dieser Antrag jedoch deutlich abgelehnt. Auch in den Folgejahren ging der Gemeinderat auf weitere Vorschläge zu diesem Thema und die jährlich wiederkehrenden Abmahnungen des Versicherungsamtes nicht ein. Im kalten Winter 1947 fror der Motor ein und musste revidiert werden. Trotz schriftlicher Abmahnung und Fristansetzung zur Erstellung einer zweckmässigen Unterbringung für Feuerwehrmaterial und -Fahrzeuge bis Dezember 1952 geschah weiterhin nichts. Im Jahr 1953 griff das Bezirksamt ein,

woraufhin ein Kredit für den Neubau eines Bauamts- und Feuerwehrmagazins an der Lindenstrasse bewilligt wurde. Die Feuerwehrkommission lehnte aber ein Magazin ausserhalb der Altstadt ab, trat für getrennte Magazine ein und erachtete als besten Standort für ihr Magazin immer noch die Kapuzinerkirche. Der Gemeinderat liess sich aber von seinen Plänen nicht abbringen. Am 16. August 1963 konnte schlussendlich das neue Feuerwehrmagazins an der Lindenstrasse eingeweiht werden.

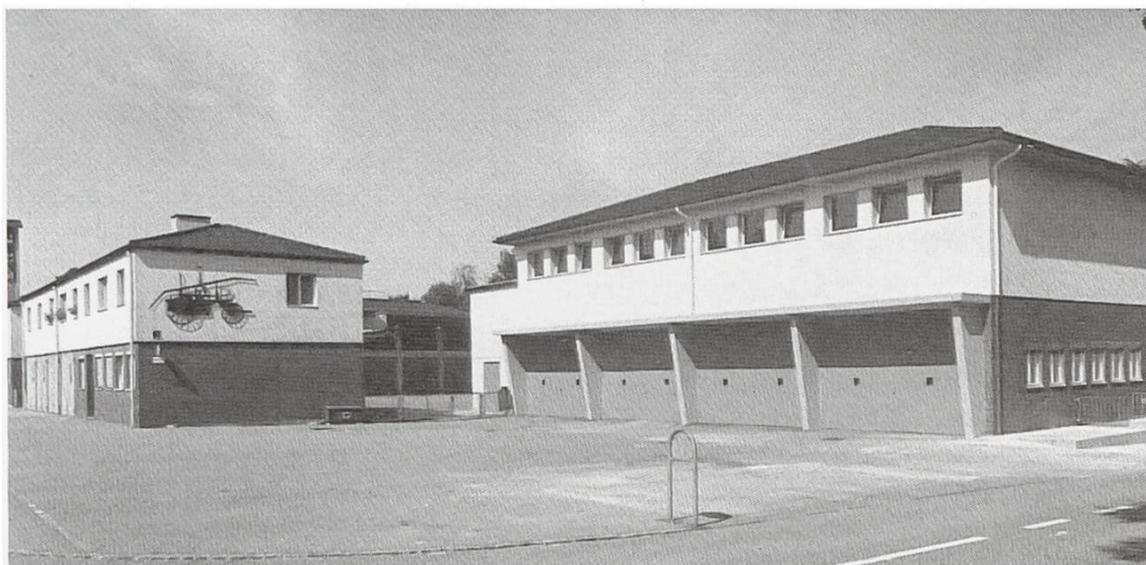


Magazin Bahnhofstrasse 8



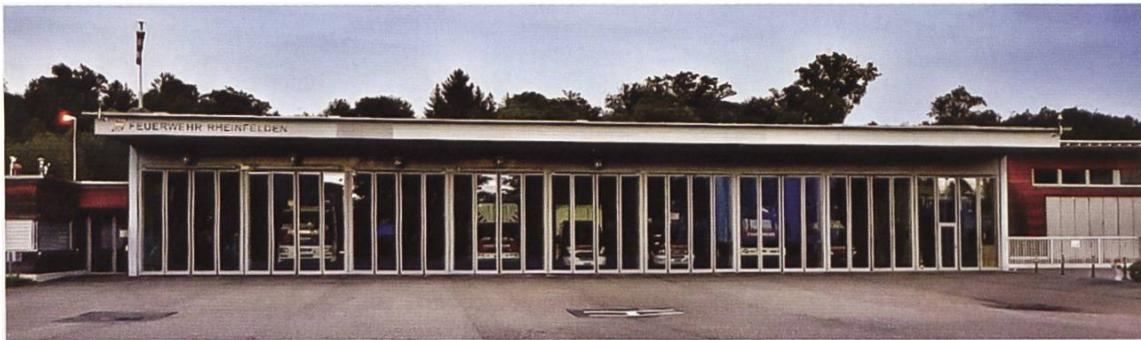
Einstellraum des in den 60er Jahren gebauten Feuerwehrmagazins an der Lindenstrasse.

Im Jahr 1982 musste zur Unterbringung aller Fahrzeuge und Geräte das alte Magazin in der Bahnhofstrasse wieder in Besitz genommen werden, da keine finanziellen Mittel für eine Erweiterung der Lokalität an der Lindenstrasse vorhanden waren. Später konnte diese Erweiterung dann doch noch vorgenommen werden. Trotzdem waren die Platzverhältnisse weiterhin sehr beengt, so konnten zum Beispiel die grossen Fahrzeuge wie die Autodrehleiter oder das Universallöschfahrzeug nur mit grosser Mühe eingeparkt werden und der Platz zum Anlegen der Einsatzbekleidung war äusserst knapp.



Feuerwehrmagazin nach Anbau zu Anfang der 70er Jahre.

Der Gemeinderat orientierte an der Einwohnergemeindeversammlung vom April 1991 über seine Absicht, aufgrund verschiedener Überlegungen für den Werkhof sowie damit verbunden, auch für das Feuerwehrmagazin, einen Neubau anzustreben. Zu diesem Zweck genehmigte die Versammlung im Dezember 1996 einen Kredit in Höhe von 11.1 Mio. CHF. Erst im Herbst 2000 konnte das topmoderne und geräumige Magazin an der Riburgerstrasse bezogen werden, welches allen Anforderungen, die an eine Feuerwehr gestellt wurden, gerecht wurde. So waren die Räume für den Atemschutz und die Materiallager nun deutlich grösser dimensioniert und die Umkleiden befanden sich in separaten Räumen und nicht mehr in der Fahrzeughalle. Im ersten Stock wurden zudem ein grosser Saal für Schulungszwecke oder Festanlässe mit einer kleinen Küche eingerichtet. Damit hatte die Feuerwehr Rheinfelden wieder Platz für alle Ausrüstungsgegenstände und einige «Aussenstellen» konnten aufgegeben werden.



Magazin Riburgerstrasse ab Herbst 2000

Neben dem «Haupt-»Feuerwehrmagazin an der Lindenstrasse bzw. der Riburgerstrasse besass die Feuerwehr Rheinfelden ein zweites Magazin im Augarten-Quartier. Im Jahr 1970 beantragte das Aargauische Gebäudeversicherungsamt, dass in der geplanten Neubausiedlung Augarten ein neues Feuerwehrmagazin erstellt werden soll. An der Einwohnergemeindeversammlung vom März 1972 wurde der entsprechende Kredit für dessen Erstellung bewilligt. Am 31. Oktober 1974 konnte das Magazin Augarten bezogen werden. Während mehrerer Jahre konnten die aktiven Feuerwehrleute mit Wohnsitz im Augarten jeweils mit zwei Mannschaftstransportern direkt von dort zur Einsatzstelle ausrücken, bzw. waren bei einem Ernstfalleinsatz im Gebiet Augarten als erste vor Ort.

Später wurden im Augarten nur noch spezielle und vor allem ältere Geräte (Raritäten) eingestellt, sowie eine alte Autodrehleiter. Aktuell wird das Magazin Augarten vom Zivilschutz genutzt und ist nicht mehr im Dienst der Feuerwehr Rheinfelden. Ein kleiner, separat zugänglicher Lagerraum konnte der Jugendfeuerwehr Regio Rheinfelden für ihr Material zur Verfügung gestellt werden.



Magazin Augarten ab 31.10.1974